

FS MARIA S. MERIAN - MSM106 (26.02. – 19.03.2022)

4. Wochenbericht (14.03. – 19.03.2022)



Die letzten 5 Tage auf See vor dem Erreichen des Zielhafens Bremerhaven standen ganz im Zeichen der logistischen Vorbereitungen des Hafenanlaufs. Die Stauung der beiden Ausrüstungscontainer wurde geplant und der Transport von wissenschaftlichem Gefriergut organisiert. Zuvor wurden noch tägliche Stationsarbeiten bis in den Englischen Kanal sowie vor der Rheinmündung durchgeführt, um u.a. auch wichtige Daten für Mikroplastik in dieser Region zu gewinnen. Anschließend wurde die Ausrüstung in den Laboren und an Deck abgebaut und verstaut, sowie die Labore aufgeräumt und gesäubert.

Die Daten der vorangegangenen Wochen wurden noch an Bord teils prozessiert und alle Teilnehmer haben in den letzten Tagen der Fahrt bereits ihre Beiträge für den wissenschaftlichen Fahrtbericht vorbereitet.

Während MSM106 wurden insgesamt 1001 diskrete biologische und chemische Proben genommen, von denen ein Teil an Bord bereits gemessen und ausgewertet wurde, der überwiegende Teil jedoch noch an Land gemessen werden muss. Insgesamt 29 CTD Profile sowie 20 Tage kontinuierlicher Messungen für Biomasse, Strömungen (beides bis 800 m Wassertiefe) und Biogeochemie (Oberfläche) wurden ebenfalls durchgeführt. Ein Teil der Daten wird von einigen der Studenten im Rahmen ihrer Masterarbeiten nun verwertet.

Aufgrund uns wohlgesonnener Strömungen im Englischen Kanal (MARIA S. MARIAN ist teils mit 16 Knoten über Grund gefahren), konnten wir bereits am späten Freitagabend (18.3.2022) in Bremerhaven schleusen und an der Pier festmachen. Alle Fahrtteilnehmer sind erschöpft von den zurückliegenden, arbeitsintensiven Wochen und freuen sich auf die bevorstehende Zeit in Deutschland.

Abschließend möchten wir uns bedanken beim Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die finanzielle Unterstützung dieser Expedition. Weiterhin gilt unser Dank dem Thünen-Institut für Seefischerei, dem Instituto do Mar Mindelo, dem Leibniz Zentrum für Marine Tropenforschung sowie dem Institut für Ostseeforschung Warnemünde für die personelle sowie technische Unterstützung der Ausfahrt. Besonderer Dank gilt ebenfalls der Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe, der Reederei Briese und vor allem Kapitän Ralf Schmidt und seiner Besatzung für die professionelle Vorbereitung und reibungslose Durchführung der Expedition.

Es grüßen Björn Fiedler und alle MSM106 Teilnehmer

GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel